

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.08.1737

29. Juli 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516)

getrieben wurde, und so konnte das mit seinem Anker,
sonderlich im Sturm, nicht füglich lösen, als auf 3 bis 4
faden Wasser stehen. Im gegenstheil ein alzeitlicher
Ost oder auf Nord-Ost Wind trieb uns leicht alzu-
nahe an Ufer; welches zwar kein westes Land, son-
dern Kofu, welches auf oft 2 faden das im Wasser
steht, und durch welches hindurch so meist noch 10,
auf wol 20 bis 30 Werst hin ist bis zum westen Lande.
Indessen müssen wir hier das bedenken, das wir auch die
vom Kofu-Ufer nicht zu nahe kommen, weil das un-
gewiss, ob das Ost oder niedriges Wasser, ingleichen
sich auf unsern Boot aus demselben heraus arbeiten
lässt, wo nicht ein guter West Wind kommt, der
einem solchen Schiffen wieder von dem Kofu abhilft.
Wir fingen nun an zu beten, da wir sahen, das
wir mit unserm Schiffen so glatte progressen
mussten; zumal da wir dasen Nachmittag sahen,
das ein aus Kefilar kommendes grosses Schiff
den Wind, ob er ihm ^{gleich} etwas entgegen, wohl
gebrauchen konnte, seinen Lauf bis nahe dem
Brandwaht-Schiffen fortzusetzen.

§. Der 29^{te} wollten wir unsern Lauf absonder-
lich setzen; aber der starke Nord-Ost Wind trieb
uns

und immer weiter in die See des Japans. Ich,
wegen müde war sogleich wieder unter Wasser.
Unser Gebot war den christlichen. Ich sah
sich wieder ein Mann von Tüdt war, welcher bis
Nachmittage anfiel, da er ein wenig gelinder
war. Weil wir sahen, daß wir mit diesem
Schiffe nicht fort kamen, und ein andrer
von unserm proviant schon zu Ende ging, so
ward ihm 30 Katsch, der Kaufmann zu bitten,
weil wir nicht über 20 Werst vom Land
warst. Schiff abzuwehen, daß er mich entweder
bei stillen Wasser mit seinem Loth, oder
mit einem Tüdt Winte mit dem Schiffe wieder
zum Landwaest. Schiff bringen möchte, daß ich
dieselbst andere Anstalt zu meiner Reise kön-
te machen lassen. Unter solchem Katschlag
singen erst die Schiffeleute an sich mit ihren
Hörten, obgleich mit schlechtem Success zu bewegen.
Bald aber ließ der Herr einen gelinden Nord
Wind aufsteigen, der uns besser fort half.
Wir lobten und riefen den Namen des Herrn
stärkter an. Der Wind wurde sich zu was
oft